



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

372 (15.8.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-294088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-294088)



# Hitlerkreuzbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLA TT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Zammel-Nr. 35421. Das „Hitlerkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal, Bezugspreise: Drei Haus monatlich 2,20 RM, und 50 Wg. Trägerlohn; durch die Post 2,20 RM. (einschließlich 70,08 Wg. Postzeitungsgebühr) zusätzlich 72 Wg. Beleggeld. Die Ausgabe B erscheint wöchentlich 12mal, Bezugspreise: Drei Haus monatlich 1,70 RM, und 30 Wg. Trägerlohn; durch die Post 1,70 RM. (einschließlich 53,06 Wg. Postzeitungsgebühr) zusätzlich 42 Wg. Beleggeld.

Einzelverkaufspreis 10 Wg. — In die Zeitung am Erscheinens (auch durch höhere Gewalt) ver- bindert, so besiedelt kein Anbruch auf Entschädigung. — Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12- wöchentliche Wochenschrift 15 Wg. Die 4-wöchentliche Wochenschrift im Tertel 1,00 RM. Schwere- sänger und Weinheimer Ausgabe: Die 4-wöchentliche Wochenschrift 4 Wg. Die 4-wöchentliche Wochenschrift im Tertel 18 Wg. — Adressen- und Erfüllungsort: Mannheim, Ausschließlicher Vertriebsstand: Mannheim, Postfach-Nr. 4000, Verlagort: Mannheim.

Abend-Ausgabe A 9. Jahrgang MANNHEIM Nummer 572 Dienstag, 15. August 1939

# Außenpolitischer Entwurf Aritas an Japans Ministerpräsidenten

## Tokio umreißt seine Haltung zu Europa

### Mann ohne Ohren verhaftet / Gestohlener Wateau wieder da

#### HB am Abend

Mannheim, 15. August.

**Gibraltar gefährdet**  
Ebenso wie sich England in seiner gesamten Rüstung, seiner Verteidigungs- wie seiner Angriffswaffen, durch die gewaltige Bedeutung, die die Luftwaffe erhalten hat, umstellen muß, da es durch diese Luftwaffe praktisch der schützenswerten Inselanlage verlustig gegangen ist, so muß es immer mehr erkennen, daß auch andere Positionen seines Weltreiches, die bisher als unangreifbar galten, durch die Entwicklung der Luftwaffe starkstens gefährdet sein werden, sobald es zu einem bewaffneten Konflikt kommt. Das gilt vor allem auch für Gibraltar.

Gibraltar in der Reichweite italienischer Bomber — das ist der Tenor eines Aufsatzes, den im Zusammenhang mit dem 25. Jahrestag der Befreiung dieses Felsens durch Großbritannien das halbamtliche italienische Blatt „Giornale d'Italia“ veröffentlicht. Es heißt darin u. a.: „Die Bombengeschwader der italienischen Luftwaffe in Sardinien, die sich in einer Entfernung von ungefähr tausend Kilometer von der Meerenge befinden, können ohne jede Schwierigkeit Gibraltar bombardieren und zerstören. B. D. durch eine Zerstörung der Schiffe in der Meerenge oder durch eine Zerstörung der Wasserleitungen könnten sie England zur Uebergabe zwingen.“ Weiter betont das Blatt, Gibraltar könne seine Stellung nur dann halten, wenn es Spanien zum Freunde habe oder wenn Spanien neutral bleibe. Wenn aber auch Spanien auf der Seite der britischen Gegner stehe, würde dies das Ende für Gibraltar bedeuten, weil es dann von allen Seiten, vom Wasser wie vom Lande und von der Luft aus, jedem Angriff preisgegeben sei.

Endlich hebt „Giornale d'Italia“ noch hervor, daß Gibraltar auch von der afrikanischen Küste aus, und zwar sowohl von Algier als auch von Ceuta, eine Beschließung fürchten müsse. Das Blatt schließt mit der Mahnung, England müßte eigentlich diese Tatsachen zu einer realen Betrachtungsweise seiner Macht im Mittelmeer zwingen.

#### Kampf des Nordens um seine Neutralität

Nachdem am Sonntag die Minister Norwegens, Schwedens und Dänemarks in einer gemeinsamen Kundgebung ihren unbedingten Willen zur Neutralität erneut bekundet haben, hat jetzt auch der estische Ministerpräsident sich in ähnlicher Weise geäußert. Er stellte auf einem Volkstreffen in dem Badeort Kapfal fest, Estland werde sich gegen alle Versuche verteidigen, es direkt oder indirekt gegen seinen Willen in irgend einen Konflikt zu verwickeln. Er wandte sich gegen die in jüngster Zeit wiederholt beobachteten Versuche, Estland und verschiedene seiner Nachbarn mit irgend welchen Bündnisplänen zu bedrohen. „All das“, so betonte er, „was von außerhalb und über unsere Köpfe hinweg vereinbart wird, ist für uns nicht verbindlich, und wir unterwerfen uns nicht dem, was uns zum Schaden gereichen kann.“

#### Endgültige Festlegung Japans erwartet

Der Kabinettsrat soll Freitag entscheiden

Tokio, 15. Aug. (SB-Funk.)

Tomei meldet, daß der japanische Außenminister Arita am Dienstag dem Ministerpräsidenten Hirohito auf Grund des Kabinettsbeschlusses vom 5. Juni einen „Entwurf über Maßnahmen Japans gegenüber der europäischen Lage“ vorgelegt habe. Anschließend sei der Kriegsmminister zur Aussprache herangezogen worden. Die Aussprache soll eine Uebereinstimmung der Ansichten erbracht haben. Man nehme an, daß Hirohito am Freitag eine Sonderkammer des engeren Kabinettsrates einberufen werde, um den Vorschlag Aritas zu prüfen und gegebenenfalls nach seiner Billigung die für die Durchführung des Vorschlages notwendigen Maßnahmen einzuleiten.

Die dem Außenamt nahestehende „Japan Times“ berichtet ferner, daß „die viel erörterte Politik Japans gegenüber Europa am

Freitag zu einer endgültigen Festlegung führen wird“. Das Blatt teilt weiter mit, daß die Antibrigade Liga in Tokio eine entsprechende Entscheidung gefaßt habe, die die Präsidenten der Provinzial- und Stadtverwaltung Tokios dem Ministerpräsidenten Hirohito überreicht hätten.

#### Vor neuen Zugeständnissen Londons

England versucht die Verhandlungen zu retten (Von unserem Vertreter)

h.w. London, 15. August.

England hat seinen Plan, sich in Fernost eine Atempause zur Vorbereitung einer breiteren Front gegen Japan durch einwillige Konzessionen zu erkauften, noch nicht aufgegeben. Deshalb versucht London, die Tokioer Konferenz trotz ihres Zusammenbruchs noch zu retten.

Neue Rückzüge stehen bevor, offenbar auch in wirtschaftlichen und Währungsfragen, falls da-

mit eine Fortsetzung der Konferenz zu erreichen sein sollte. Der englische Botschafter in Tokio hat auf Anweisung seiner Regierung am Montagmittag dem japanischen Außenministerium mitgeteilt, daß neue Instruktionen über „wirtschaftliche und sonstige Fragen“ für ihn unterwegs seien. Diese englische Mitteilung soll auch die Vertreter der japanischen Armee, die auf die englische Zeitgewinnstrategie mit ihrer Rückreise nach Tientsin antworteten, ins Unrecht setzen. Der japanische Minister Kato soll erklärt haben, daß die Verhandlungen nach Empfang dieser Instruktionen abgeschlossen werden könnten. Im Falle einer Einigung würde dann eine Vollversammlung der Delegierten einschließlich der Armeevertreter stattfinden.

#### Fehlschlag mit Oberst Spear

Nachdem die englischen Hoffnungen, als Gegenleistung für die Auslieferung der vier chinesischen Atomtäter den von Japan festgehaltenen Militärattache Oberst Spear freizubekommen, fehlgeschlagen sind, ist jetzt ein Offizier, Mitglied der englischen Botschaft in Tokio, nach Kalgan in Marsch gesetzt worden, um sich dort über Spears Befinden zu informieren. Oberst Spear ist seit dem 26. Mai in Gefangenschaft. In Tientsin haben die Engländer am Montag bewaffnete Wagen der britischen Freiwilligenkorps durch die Straßen fahren lassen, um durch eine solche Demonstration den neuen antienglischen Kundgebungen entgegenzuwirken.

#### Weiterer Abstieg des Ansehens

Englische Linkstreife bekunden wachsende Berärgerung über die Japan-Politik des

#### Er schwor allen Eisenbahnen Rache

Der Mann ohne Ohren wurde bei Zugunglück verstümmelt

DNB Reno (Nevada), 15. August.

Die Polizei verhaftete sechs Personen, die der Mittäterschaft an dem Attentat auf den Zugzug San Franzisko-Chicago verdächtig sind. Darunter befindet sich der gefuchte Mann ohne Ohren, den Augenzeugen kurz nach dem Unfall auf einer Feldwand beobachtet haben. Dieser Mann namens La Douceur verlor vor zwei Jahren bei einem Eisenbahnunfall einen Fuß und soll seitdem allen Eisenbahnen Rache geschworen haben.

Die Rettungsmannschaften entdeckten unter den Trümmern eines Salonwagens zwei weitere Leichen, so daß die Gesamtzahl der Toten nunmehr 24 beträgt. Von den 114 Verletzten schweben noch mehrere in Lebensgefahr.

Die Southern Pacific Gesellschaft gibt bekannt, daß der verunglückte stromlinienförmige Luxuszug mit Dieselantrieb, der außer Schlaf- und Speisewagen auch Les- und Schreibzimer, einen Damen Salon und einen Audisichtswagen mit einer Bar enthielt, zwei Millionen Dollar gekostet hatte.

#### Lepkes Unterführer verhaftet

DNB Newyork, 15. August.

Der Polizei ist es nach zwei Jahren endlich gelungen, den Unterführer der berüchtigten Lepke-Bande, Amoroso, zu verhaften, der als rechte Hand des zur Zeit im ganzen Lande gesuchten jüdischen Gangsters Lepke eine 200 Mann starke Revolverbande befehligte und an zahlreichen blutigen Ueberfällen leitend beteiligt war. Amoroso, der gemeinsam mit dem noch immer vergeblich gesuchten Lepke einer ganzen Anzahl von Verbrechen angeklagt ist, spielte in einem kleinen Ort die Rolle eines harmlosen Farmers. Unter den übrigen 15 Angeklagten der Lepke-Bande befindet sich die Juden Jakob und

#### Ein Jude Amerikas Staatsfeind Nr. 1

25 000 Dollar Belohnung hat die Polizeidirektion von Newyork für die Ergreifung des jüdischen Racketeers Louis „Lepke“, Buchhalter, der als Staatsfeind Nr. 1 bezeichnet wird, ausgesetzt, gleichgültig, ob er tot oder lebendig zur Strecke gebracht wird. Noch nie hat man in Amerika einen Juden so treffend mit der Bezeichnung Staatsfeind bedacht wie in diesem Fall. Bis man aber in der verjudeten USA erkennen wird, daß die internationalen Finanzjuden und jüdischen Kriegsbetzer zu den Staatsfeinden zu zählen sind, wird wohl noch eine Weile vergehen. Unser Bild zeigt einen der Steckbriefe gegen den jüdischen Racketeer. Weltbild (M)

DETECTIVE DIVISION CIRCULAR NO. 11 AUGUST 8, 1939	POLICE DEPARTMENT CITY OF NEW YORK	CLASSIFICATION
<b>\$25,000 REWARD</b>		
<b>DEAD OR ALIVE</b>		
WITH OR WITHOUT BAIL		
		
<p><b>DESCRIPTION</b> — Age, 47 years; white; Jewish; height, 5 feet 11 inches; weight, 175 pounds; dark, wavy hair; brown eyes; complexion dark; married; one son; married; one son.</p> <p><b>REMARKS</b> — Born, Germany; last address, New York City; last known address, New York City; last known address, New York City; last known address, New York City.</p>		
<p>12 16872</p>		
<p>LEWIS J. VALENTINE, Police Commissioner TELEPHONE: Spring 7-000, Spring 7-022, Spring 7-100 in Case 4-000</p>		







Warum...?

Warum wünscht man sich einen Wollenbruch, wenn man weiß, daß der Nachbar schon seit Tagen auf Sonnenschein wartet?

Warum spricht der Mann die Frauen bis zu fünfundsiebzig Jahren immer mit „kleines Fräulein“ an, auch wenn sie die Länge einer Bohnenlange haben?

Warum wird der Mannheimer, wenn er in Ludwigsbafen oder in Heidelberg einen kleinen Abendspaziergang macht und nicht erkannt sein will, von allen Bekannten gesehen und gegrüßt?

Warum reißt der Frau immer der Geduldssack, wenn der Mann einen ausgefallenen Affen am Gemütsfried nach Hause schleift?

Warum erinnert der Mann immer erst dann an seine „Kostgasse“, wenn die Ehehälfte den neuen Hut bereits zur Schau trägt?

Warum kommt, wenn man an der Friedrichsbrücke auf die Linie sechzehn wartet, die Linie sieben zuerst — und umgekehrt?

Warum bindet der zahmwehleidende Mann immer die gestricelte Wolljacke seiner Frau um die Hüften und nicht ein Hochschilb mit der Aufschrift „Jahrgang Sowieso“, wenn er seine Schmerzen los haben will?

Warum haben die Schuster an ihren Schuhen ein Dupend Riecher, indes sie die feingeschnittenen Hosen tragen?

Warum nennt man jene Fahrarten, mit denen man auch montags reifen kann, „Sonntagsfahrarten“?

Warum kommt der Geldbriefträger immer erst am dritten, wenn die Schulden schon am ersten bezahlt sein müssen?

Warum... warum...? In jeder Tages- und Nachtzeit wird das Wörtchen in den Mund genommen. Hier werden die Alten wieder zu Kindern. Die ganze Welt strahlt voller Geheimnisse und Rätsel. Warum fragen wir eigentlich „warum“?

Fridolin.

Fabrikbrand in Neckarau

Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren, brach in den Mittagsstunden in dem Neckarauer Betrieb der Stroh-Kontakt-GmbH ein Brand aus. Die Berufsfeuerwehr wurde mit Alarmluke Großfeuer gerufen und nahm sofort die Bekämpfung des Brandes auf, über den wir in unserer Frühausgabe noch berichten werden.

Die Polizei meldet:

Wieder sieben Verkehrsunfälle. Im Laufe des Montag ereigneten sich hier 7 Verkehrsunfälle. Hierbei wurden 5 Personen leicht verletzt und 6 Kraftfahrzeuge beschädigt. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

Verkehrsunfälle. Bei am Montag vorgenommenen Verkehrskontrollen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 21 Personen gebührenpflichtig verwahrt und an 7 Kraftfahrzeughalter wurden rote Vorfahrtscheine ausgehändigt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen. Außerdem wurden 17 jugendlichen Radfahrern, die ihre Fahrräder nicht in Ordnung hatten, die Ventile entfernt.

Wegen groben Unfugs und Ungehörigkeit mußten 3 Personen zur Anzeige gebracht werden.

Zugvögel ziehen schon ab. Aus verschiedenen Gegenden wird berichtet, daß gewisse Arten von Zugvögeln sich in diesem Jahre schon sehr früh, also ungewöhnlich früh, zum Abzug nach dem Süden rufen. Dies wurde z. B. in Berlin beobachtet, auch am Oberrhein bei Basel wird ähnliches festgestellt. Dort erschienen noch verhältnismäßig junge Bachmöwen und Brachvögel, die nach Südeuropa oder nach Afrika abwanderten, um dort zu überwintern.

Bereinfachung der Behördenorganisation

Eine Tat des Reichsarbeitsministers / Neue Aufgaben der Arbeitsämter

Zwischen Lohnpolitik und Arbeitslosigkeit bestehen enge Beziehungen. Man denke an den Kampf gegen übertrieben hohe Löhne, die den Erfolg der lohnpolitischen Arbeit in Frage stellen, gleichzeitig aber auch die volkswirtschaftlich richtige Verteilung der Arbeitskräfte gefährden. Der Reichstreuhänder der Arbeit ist keine auf sich selbst gestellte, nach rein sozialen Gesichtspunkten orientierte Tätigkeit, sondern hat auch den Wirtschaftlichen und Erfordernissen des Arbeitsmarktes Rechnung zu tragen und greift, besonders seit der Lohnfestsetzungsverordnung, tief in deren Aufgabenbereich ein.

Aus diesem natürlichen Zusammenhang, der mit der zunehmenden Vereinfachung und Intensivierung der Arbeitspolitik immer enger geworden ist, hat der Reichsarbeitsminister nunmehr wichtige Folgerungen für die Behördenorganisation gezogen. Er hat mit Wirkung vom 1. August an die Leiter der Arbeitsämter zu Beauftragten der Reichstreuhänder der Arbeit bestellt. Die starke Belastung der Reichstreuhänder hatte schon bisher dazu gezwungen, ihnen beauftragte Außenstellen — jeweils vier bis sechs — anzuschließen. Weist waren die Beauftragten Gewerbeaufsichtsbeamte. Diese Außenorganisation fällt nun weg. An ihre Stelle treten die 30 Arbeitsämter mit ihren etwa 40.000 eingearbeiteten Beamten und Angestellten. Sie bilden künftig auch den behördlichen Unterbau der Reichstreuhänder und haben diese in ihrer lohnpolitischen Tätigkeit zu unterstützen. Die Aufgaben, die ihnen hienach zufallen, umfassen z. B. Vorschläge auf Verletzung und Abberufung von Vertrauensmännern, Entscheidung über die Verlegung von Vertrauensmännern nach näherer Befehung der Reichstreuhänder, Vorbereitung der Entscheidung des Reichstreuhänders über die Gehaltung der allgemeinen Arbeitsbedingungen, Ueberwachung der Geschäftsführung der Vertrauensräte, Ueberwachung der Durchführung von Betriebsordnungen, Tarifordnungen und Richtlinien, Stellungnahme zu Ausnahmen von Tarifbestimmungen, Vorprüfung von Entlassungsanzeigen und Ermittlungen in Ehrengerichtsangelegenheiten.

Jeder kann Devisen sparen helfen

Nichts „zum alten Eisen werfen“ / Alles muß zur Schrottsammlung beitragen

Bekanntlich wird zur Zeit auch in Mannheim eine Schrottsammlung in den einzelnen Häusern durchgeführt. Aus diesem Anlaß darf einmal auf den Wert des Schrottes für die deutsche Wirtschaft hingewiesen werden.

Unter Schrottsammlung hat im letzten Jahre die Höhe von etwa 12 Millionen Tonnen erreicht. Davon werden etwa sieben Millionen Tonnen durch Abfälle aus den Holz-, Schmiede- und Blechwerken und eine Million Tonnen aus der Einfuhr gewonnen. Der Rest von etwa vier Millionen Tonnen besteht aus Alteisern, das überall, besonders auch in den Haushalten abfällt. Früher war die wichtigste Schrottsammlung die Reichsbahn, sie fließt aus den Abfällen bei der Abänderung von Verkehrsanlagen und Brücken der Bahn. Eine weitere wichtige Quelle sind von jeher die einzelnen Haushalte gewesen, denn es gibt in ganz Großdeutschland keinen einzigen Haushalt, der nicht in irgendeiner Form ein Schrottsammelstück hat. Die auf diese Weise gewonnenen Alteisernbestände nennt man Altschrott.

Dazu kommt der sogenannte Neuschrott, der in den erwähnten Eisenindustrien abfällt. Da

allein die Kohlschlackenzugung in den letzten zwölf Monaten 21 Millionen Tonnen betragen hat und die Abfälle etwa 10 bis 12 Prozent betragen, kann man sich errechnen, welche ungeheuren Mengen Schrott aus dieser Quelle fließen.

Bei den jetzt im Gange befindlichen oder bevorstehenden Sammlungen von Altschrott in den Haushaltungen kommt es darauf an, nicht nur die am Gesamtverbrauch fehlenden vier Millionen Tonnen Alteisern zu sichern, sondern nach Möglichkeit auch die bisher eingeleiteten Mengen in Höhe von einer Million Tonnen aus eigenen Rohstoffen zu ersetzen. Niemand soll die Eisenabfälle noch „zum alten Eisen werfen“, das heißt verloren gehen lassen. Sie sind eine unserer wichtigsten Rohstoffquellen und jedes Kilo Alteisern hilft Devisen sparen. Dr. Reichert, der Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftsgruppe eisenverarbeitende Industrie hat dieser Tage festgestellt, daß 1000 Kilogramm gesammelten Alteisern eben eine Tonne ausmachen und vier Millionen Tonnen einen Wert von mehr als 100 Millionen Reichsmark darstellen.

Eine Stunde Rast am Mannheimer Wasserturm



Viele Hitlerjungen sind alljährlich auf Sommerfahrt, viele kommen auch durch Mannheim, und so mancher, der mit Sack und Pack über unseren heißen Asphalt daherkommt, ruht gerne eine Weile auf den schönen Bänken in unseren Anlagen aus. Hier hat's sogar zu einem Mittags-schlaf gereicht.

Mannheimer Reiter in Wiesbaden

beim großen Wehrkreisturnier des XII. Armeekorps am 19. und 20. August

In Wiesbaden findet am 19. und 20. August auf dem Turnierplatz „Unter den Eichen“ ein großes Wehrkreis-Turnier statt, dem ganz besondere Bedeutung zukommt. Ist doch das Pferd im Zeitalter der Motorisierung durchaus nicht „zum alten Eisen geworfen“, sondern es nimmt in der Wehrmacht nach wie vor eine Sonderstellung ein. Die Aufgaben, die einer vorantretenden Truppe zufallen, können nun einmal nicht von motorisierten Einheiten übernommen werden. So ist es auch weiter nicht verwunderlich, wenn der alte Reitergeist gepflegt wird und wenn reitertüchtiges Können eine hohe Bewertung findet.

Erst am vergangenen Maimarkt konnten die Mannheimer sich von der Reiterkunst und dem Reitergeist der Reiter unserer Artillerie-Abteilung überzeugen. Wenn nun in Wiesbaden die besten Reiter aus dem ganzen Wehrkreis des XII. Armeekorps zusammenkommen, dann steht außer allem Zweifel, daß hier in reitersportlicher Hinsicht etwas Besonderes geschehen wird. Genau so wird die Wichtigkeit dieser Veranstaltung des Generalkommandos XII. AK unterstrichen. Zu diesem Wehrkreisturnier haben sich auch Reiter des Standorts Mannheim-Ludwigsbafen gemeldet, um bei den verschiedenen Wettbewerben ihr Können zu zeigen. Jungelassen sind aber nicht nur Angehörige der aktiven Wehrmacht, sondern auch Angehörige der SA, der HJ und der SA, soweit sie aus dem Bereich des Wehrkreises XII stammen.

Zu diesem Wehrkreisturnier haben von dem Mannheimer Standort gemeldet: die I./AK 69, 4 Unteroffiziere, 3 Mann mit insgesamt 17 Pferden bei Dressurprüfungen, Jagdspringen, Geländeeritt und Jagdleistungsprüfungen; das II./AK 110, 9 Unteroffiziere und ein Mann mit 18 Pferden bei Dressurprüfungen, Jagdspringen, Geländeeritt und Jagdleistungsprüfungen und das Pionierbataillon 33 ein Unteroffizier und zwei Mann mit acht Pferden bei Jagdspringen und Jagdleistungsprüfungen.



Richtfest am Hermann-Göring-Platz

Nach der förmlichen Grundsteinlegung fand dieser Tage das Richtfest für den Neubau Jubiläumstraße Nr. 1 statt, der von der Ludwigshafener Wohn- und Geschäftshausbau-GmbH errichtet wird. Dieser erste Bau der „Luwoge“ wird mit dazu beitragen, dem neu entstehenden Hermann-Göring-Platz ein wirkungsvolles Aussehen zu verleihen und die Raumnot in Ludwigshafen zu beheben.

Ins Konzentrationslager eingeliefert

Der Straßengelänge Karl Anner, geboren am 2. Oktober 1903 in Firmasens, zuletzt in Firmasens wohnhaft, wurde im Anschluß an die Strafverbüßung — acht Jahre Zuchthaus wegen Sittlichkeitsverbrechen — als Gewohnheitsverbrecher durch die Kriminalpolizei Ludwigsbafen a. Rh. in polizeiliche Vorbeugungshaft genommen und in ein Konzentrationslager eingeliefert. Da sich Anner wiederholt in unsittlicher Weise an Kindern vergangen war er im Hinblick auf die Reinhaltung der Jugend vor Sittenberberbern für die Volksgemeinschaft nicht tragbar.

Erhöhung des Sondervermögens

für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen

Durch Reichsgesetz ist der Betrag, der dem Sondervermögen des Reiches für Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen aus dem Reichsanteil an der Einkommensteuer zugeführt wird, vom Rechnungsjahr 1939 ab um 50 auf 250 Millionen Reichsmark jährlich erhöht worden. Infolge der Heimkehr der Ostmark, des Sudetenlandes und des Memelgebietes ist die Reichsbekämpfung bedeutend gewachsen, womit auch die Aufgaben des Reiches auf dem Gebiet der Ehestandsdarlehen und Kinderbeihilfen gestiegen sind. Entsprechend der weiteren Zunahme der Steuereinnahmen ist deshalb eine Erhöhung des Sondervermögens notwendig geworden. Das Sondervermögen umfaßt außer diesem Betrag aus der Einkommensteuer 300 Millionen Reichsmark aus der Arbeitslosenversicherung, ferner die Rückläufe aus der Tilgung der Ehestandsdarlehen und einen Beitrag im Reichshaushalt. Daraus ergaben sich bisher rund 600 Millionen Reichsmark jährlich. Infolge der Erhöhung des Reichsanteils und auch sonst gestiegener Einnahmen wird das Sondervermögen sehr nahe an die 700-Millionen-Grenze kommen. Diese Erhöhung dürfte aber noch nicht der letzte Schritt im Zuge des Aufbaues der bevölkerungspolitischen Maßnahmen des Reiches sein, deren letztes Ziel ein umfassender Familienlastenausgleich ist.

Das Obst aus Nachbars Garten

Es wird häufig gefragt, ob man Obst pflanzen und behalten darf, das vom Nachbargrundstück herüberhängt. Nach §§ 910 und 911 des BGB kann der Eigentümer eines Grundstückes Zweige, die von einem Nachbargrundstück herüberhängen, abschneiden und behalten, wenn er dem Besitzer des Nachbargrundstückes eine angemessene Frist zur Beseitigung gegeben hat und die Zweige in dieser Frist nicht beseitigt sind. Früchte, die von einem Baume oder Strauche auf ein Nachbargrundstück fallen, gelten als Früchte dieses Grundstückes, wenn es nicht dem öffentlichen Gebrauche dient.

Arbeitsgemeinschaften des schöpferischen Handwerks

Im Reichsstand des deutschen Handwerks werden Anordnungen zur Durchführung der Verordnung über die Gewerbebeförderung vorbereitet. Die Zahl der bestehenden oder im Aufbau befindlichen Gewerbebeförderungsinstitutionen in Königsberg, Hamburg und Frankfurt wird auf sieben bis zehn erweitert werden, u. a. in Breslau, Karlsruhe und München. Daneben bestehen bei den 43 Handwerkskammern Gewerbebeförderungsinstitutionen. Ihre Aufgaben umfassen die Beratung der Organisation und der Handwerksmeister über die neuen Rohstoffe, die Leistungsförderung, die Buchführungspflicht und andere Fragen. Darüber hinaus soll das Schöpferische in der Handwerksarbeit stärker gepflegt werden, um die Handwerkskultur zu festigen. Zu diesem Zweck soll in den Kammerbezirken Arbeitsgemeinschaften des schöpferischen Handwerks gebildet werden, die sich mit allen Fragen der Förderung schöpferisch befähigter Handwerker befassen. Die Gewerbebeförderungsinstitutionen werden mit Werkstätten und einem Internat ausgestattet. Ueber den Arbeitsbereich der Gewerbebeförderungsinstitutionen hinaus wird ihre Aufklärungs- und Schulungsarbeit einen stärkeren zentralen Charakter aufweisen.

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt



Während bei uns im Bereich abschwächender Luftmassen das meist heitere und trockene Wetter noch anhält, herrscht östlich der Elbe Unbeständigkeit. Dabei sind vor allen Dingen in der Ostmark und im Obergebiet wieder sehr ergiebige Niederschläge eingetreten. Für den Westen und Süden des Reiches bleibt der Hochdruckeinfluß voranschreitlich witterbestimmend. Vorerfahrungen für Mittwoch: Morgens vielwolkebig und heiter, vereinzelte gewittrige Niederschläge nicht ausgeschlossen, nachts frisch, mittags warm, meist nördlich und östliche Winde. ... und für Donnerstag: im wesentlichen noch freundliches Wetter.



# Der schmerzgebeugte Magenkranke

## Ein außergewöhnlicher Erpressungsversuch / Eine humoristische Gerichtsverhandlung

Bristol, 15. August.

Der Mann, der sich kürzlich aufgeregt und armerfüllt einem Arzte im Städtischen Krankenhaus zu Bristol vorstellte, machte wirklich einen niederschmetternden Eindruck.

„Ich habe so furchtbare Magenschmerzen!“ jammerte er kläglich und schilderte dem Mediziner sein großes Leid, das mit vernichteter Lebensfreude begann und in einer Klage über das Schicksal seiner künftigen Witwe erbebend schloß.

Der Doktor, mit ähnlichen Traagödien wohl vertraut, nahm eine Untersuchung vor, ließ den Unglücklichen mit Röntgenstrahlen durchleuchten und stellte tatsächlich das Vorhandensein eines Fremdkörpers von außergewöhnlicher Größe im Magen fest.

Durch Brechmittel und ähnliche angenehme Medikamente gelang es schließlich, den Kranken von jenem „Fremdkörper“ zu befreien, der sich zur allgemeinen Verwunderung als eine zwar nicht eben laubere, dafür aber bemerkenswerte atrophe Serviette entpuppte.

„Das ist doch die Höhe!“ witterte der genesene Kranke los und erzählte den verblüfften Ärzten die lange Geschichte von einer Unterleibsoperation, der er sich kürzlich hatte unterziehen müssen.

„Dieser Mensch, dieser Chirurg“, schimpfte er weiter und brauchte dazu einige durchaus nicht salonfähige Ausdrücke, „hat doch tatsächlich die Serviette in meinem Bauch verackert.“

Die Ärzte starrten sich betroffen an. Sie hatten zwar schon manche seltsame Geschichte vernommen, doch noch nie gehört, daß ein Chirurg seine Operation mit einem Rindtuch vornahm. Andererseits aber schien es auch ausgeschlossen, daß ein Mensch ein solches immerhin umfangreiches Reinigungsmittel aus Versehen an Nahrungsmittel zu sich nahm.

Der wütende Kranke aber rannte, die Serviette wie eine Fahne in der Luft schwingend, stracks zum nächsten Rechtsanwalt, um durch diesen den fehlbaren Chirurgen zunächst einmal zur Ablung eines Schadensersatzes anfordern zu lassen und — als dieser sich weigerte, ihn zu verurteilen.

Und es kam zu einer Gerichtsverhandlung, die ihrer Eigenart wegen wohl sobald nicht aus dem Gedächtnis der Bristol'er Bürger verschwinden wird.

Der Kläger, vertreten durch einen ausgezeichneten Advokaten, verteidigte seine Sache in derart hervorragender Weise, daß für die Richter an dem Versehen des Chirurgen bald kein Zweifel mehr bestand und es sich für sie nur noch um die Frage eines angemessenen Schadensersatzes zu handeln schien.

„Warum soll mein Klient erklären“, rief der Anwalt in edler Empörung aus, „wie eine Serviette auf den Operationstisch gelangte, als er sich damals eines schweren Eingriffs unterziehen mußte und sein Schicksal vertrauensvoll in die Hände eines erbärmlichen Arztes legte?“

Der Mann mit der Serviette zerdrückte einige gerührte Tränen, und das Publikum gab seiner Zustimmung durch lebhaftes Kopfnicken Ausdruck.

„Und was haben Sie gegen die schwere Verschuldigung zu erwidern?“ wandte sich der Präsident des Gerichtshofs an den Beklagten.

Der Chirurg erhob sich. „Euer Gnaden“, antwortete er gelassen, „es ist Tatsache, daß ich an dem Kläger eine Unterleibsoperation vornahm. Sollte ich aber bei dieser Gelegenheit wirklich eine Serviette vergessen haben, was ich durchaus bestreite, so möchte ich nur wissen, wie dieselbe es fertig brachte, sich allen anatomischen Regeln zum Trotz bis in den Magen hinaufzuwandern.“

Zehntundenlang starrten sich alle Anwesenden verblüfft an, dann aber brach ein Gelächter los, das schließlich so stürmisch wurde, daß der selbst nur mühsam gegen seine Heiterkeit ankämpfende Richter drohte, den Saal räumen zu lassen.

Der Kläger war bleich geworden und zitterte etwas, als man sich jetzt streng mit dem Ersuchen an ihn wandte, das medizinische Phänomen zu erklären.

„Sie lieben sich am Unterleib operieren“, so lautete die Frage, „wie kommt denn da die Serviette in den Magen?“

Offensichtlich aber hatte der arme Mann selbst nicht die geringste Ahnung von der inneren Beschaffenheit des Menschen, stammelte einige unartikulierte Worte und gab schließlich zu, unter großer Mühe und Erschöpfung die Serviette verschluckt zu haben, um darauf auf billige Art zu einem reichen Schmerzensgeld zu kommen.

Selbstverständlich wurde die Klage des Mannes abgewiesen, fand aber etwas später noch einen endgültigen Abschluß vor dem Strafericht, das den serviettenverschluckenden Geldbedürftigen „wegen Erpressungsversuch“ zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte.

P. S.

### Mode der Steinzeit

Bei einer Untersuchung des Instituts für Pflanzenkrankheiten in Buitenzorg ist man in der Regentschaft Tassimalaja (Westjava) erneut auf vorzeitliche Kunde gestoßen. Man entdeckte u. a. Arbeitsplätze aus der Jungsteinzeit und vielerlei Werkzeuge zur Befertigung von Adatringen. Ferner fand man rechtzeitige Steinbeile und Geweihe.

### Drei Wiener / Von Max Weinheber

Hedwig Weibtreu, die große Charakterdarstellerin des Wiener Burgtheaters und Gattin des Schauspielers Peter Petersen, ist bekanntlich nicht mehr die Jüngste. Vorigen Jahres wollte sie bei Freunden in Baden bei Wien, die sie zu einer Kindtaufe eingeladen hatten. Es war bereits die dritte Kindtaufe, an der Hedwig Weibtreu in dieser Familie teilnahm. Bei der Begrüßung am Bahnhof in Baden meinte die Schauspielerin lächelnd: „Also, so geht das ja nicht weiter! Ich bin nun schon das dritte Mal zur Kindtaufe bei euch — wie soll ich denn solche Freundlichkeit jemals erwidern!“

Bei einem Presseempfang, den eine Filmgesellschaft in Wien gab, waren die beiden Hauptdarsteller eines Films erschienen. Der eine davon war Leo Slezak.

Ein Zeitungsmann kam eine Stunde zu spät. Im Vorraum traf er Slezak, den er bei Seite nahm und ihn fragte, ob die Künstlerin vielleicht schon etwas zum Essen gegeben hätte. „Nein“, meinte Leo und goß sich ein Glas ein, „bisher ist alles ohne Störung verlaufen!“

Hugo Thimia, Vater von Hermann, Hans und Helene Thimia und seines Zeichens berühmter Burgtheater-Schauspieler, bekommt



Wagners „Rienzi“ auf der Dietrich-Eckart-Bühne

Auf der Dietrich-Eckart-Freilichtbühne auf dem Reichssportfeld fand unter Gesamtleitung von Prof. Dr. Hanns Niodecken-Gebhard am Samstag die erste Aufführung von Wagners „Rienzi“ statt. Der Schauplatz der Oper, aus der wir hier ein Szenenbild während der Probe zeigen, das Rom aus der Mitte des 14. Jahrhunderts, ist in stilisierter Gestaltung auf die Bühne gebracht. Weltbild (M)

### Die kuriose Welt

#### Gorillas und ihre Beute

Leopoldville, 15. August.

Zimmer wieder wird von den Eingeborenen behauptet, Gorillas entführten Regerrfrauen, die sie in Bäumen verborgen hielten. Es sei verschiedenen Regern gelungen, diese Frauen zu erlösen, ohne daß es freilich möglich gewesen wäre, sie zu befreien. Diese Angaben wurden immer von weihen Jägern bezweifelt. Aber man konnte bisher nicht das Gegenteil beweisen.

In einigen alten Bäumen, die den Gorillas als Wohnung dienen, hatte man Dumme Stoffe gesehen, wie sie die Regerrfrauen tragen. War das nicht ein Beweis? Nein, denn eine sorgsame Verfolgung aller aufgestellten Behauptungen hat jetzt ergeben, daß die Regerrfrauen benachbarter Stämme oft ihre an einem Astlauf gewachene Wäsche von sich warfen, wenn ein Gorilla in die Nähe kam. In Ermangelung anderer Beute nahm der Gorilla die Lumpen dann mit und verlegte sie in einem Baum — wo man dann die Lumpen für eine Frau hielt.

#### Wenn ein Dieb den Wein nicht liebt

Paris, 15. August.

Die Franzosen sind, wie man weiß, große Weintrinker, und ein Dieb in der südwestfranzösischen Alpenstadt Grenoble hat am eigenen Leibe spüren müssen, was es bedeutet, wenn man den Wein nicht liebt.

Er hatte vor einigen Tagen eine Villa bei Grenoble ausgeplündert und nach genauer Arbeit in der leerstehenden Villa eine reichliche Mahlzeit eingenommen. Er hätte diese Mahlzeit mit den besten Weinen, die sich in der Villa befanden, begießen können, und neunundzwanzig von hundert Dieben hätten dies auch sicher getan. Aber dieser sonderbare Dieb liebte den Wein nicht, und dies wurde ihm zum Verhängnis. Der Polizei fiel es nämlich auf, als sie die Untersuchung über den Diebstahl führte, daß der Dieb nur Wasser zur Mahlzeit getrunken hatte. Sie forschte in der Unterwelt von Grenoble nach und bekam bald heraus, daß ein siebzehnjähriger junger Burche ein recht verdächtiges Leben führte und ein erklärter Weingegner war. Sie verhörte ihn, und der Burche mußte eingestehen, daß er den Diebstahl verübt hatte.

#### Eskimos werden aufgeklärt

Montreal, 15. August.

Die kanadischen Regierungsschiffe, die nach dem Norden abgehen, sind angewiesen worden, den Regierungsbemten dringend anzuraten, allen Eskimos nach einem besonderen Sonnenfinsterniskalender vorbeugend mitzuteilen, wie eine Sonnenfinsternis zustande kommt und wann.

Dem sowohl in Grönland als auch in Nordkanada wurde immer wieder beobachtet, daß sich zur Zeit einer Sonnenfinsternis bei den Eskimos eine Panikstimmung entwickelt. Die Eskimos glauben nämlich, die Sonne beleidigt zu haben, und halten sich für verloren in dem Wahn, daß die Welt untergehen würde.

Wenn man ihnen dagegen die Zusammenhänge klargemacht hatte, erfahnen sie sehr schnell die Umstände und wurden wieder fröhlich mit vorher. Reist wurde sogar ein Freudenfest gefeiert. Es ist bemerkenswert — und wird von allen Forschern bestätigt — daß die Eskimos astronomische Dinge genau so leicht und gründlich erfassen, wie z. B. das Schachspiel, das sie in wenigen Minuten begreifen.

#### Die gefährliche Schwarzschlachting

Prag, 15. August.

Am Dienstag wurde in einem Dorf in der Nähe von Goding (Mähren) ein Schlächter verhaftet, der ein an Rossen erkranktes Schwein geschlachtet, verarbeitet und das Fleisch verkauft hatte. Etwa hundert Einwohner des Dorfes sind nach dem Genuß dieses Fleisches erkrankt. 28 Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Die Erkrankten in dieser Gemeinde mußten, da ein großer Teil der Einwohner krank darniederliegt, unterbrochen werden.



Ein Parkplatz für Kinderwagen?

Jawohl — und zwar befindet er sich im Garten eines Berliner Hotels, das nur Kinder als Gäste aufnimmt. Die Nachricht, daß man als Neuheit in London ein Kinderhotel einrichten will, ist also für die Reichshauptstadt überholt, da hier eine derartige Einrichtung schon seit Jahren besteht. Die „Kinderstube-Kinder-Wohn- und Gastheim“, so nennt sich dieses Hotel, nimmt nur Kinder auf, deren Eltern sich aus irgendwelchen Gründen nicht ausreichend um ihre Kleinen kümmern können. Weltbild (M)

### Die Neu gruppe

Wit der Reichsanzeige 176 vom 2. (Staatsanwaltschaft) Vermittlergen Bericht namun der Hauptgruppen Vermerkungsträger, in ind. Die Ho (parzellen in) apothekenm... (Text continues with small print and names)

### Starke A

Entsprechend braudgütern und das Kue (Text continues with small print and names)

### Höhere Ven

Im Verfüden eine Gef (Text continues with small print and names)

### Rhein-M Börse Fr

Feuerversichl. We 5501. Reichsanl. (Text continues with small print and names)

Industrie-Aktien Accumulaboren Adlerwerke (Text continues with small print and names)



Die Neuzliederung der Wirtschaftsgruppe Vermittlungsgewerbe

Mit der Abgrenzung vom 31. 7. 1939 (Deutscher Reichsanzeiger und Verordnungsblatt zum Reichsanzeiger Nr. 17 vom 2. 8. 1939, abends) hat der Reichswirtschaftsminister den Neuaufbau der Wirtschaftsgruppe Vermittlungsgewerbe...

Starke Auslandsbeteiligung auf der Leipziger Messe

Entsprechend dem vollständigen Angebot an Verkaufsartikeln einer Leipziger Herbstmesse wird sich auch das Ausland der am 27. August beginnenden Leipziger Herbstmesse bedienen...

Der Ausbau der Elektrizitätswerke

NWD Die Erzeugung an Strom ist im großdeutschen Wirtschaftsraum im letzten Jahre um 20 Mrd. Kilowattstunden gegenüber 52 Mrd. im letzten Jahre gestiegen...

ten erließen sich bei den mit Dampfkraft arbeitenden Werken hauptsächlich auf die Errichtung neuer Freileitungen, auf Schaltanlagen, auf die Erweiterung des Netzes der Freileitungen...

erholt. Auch Elektroenergie konnten mehr kleine Gewinne erzielen, so u. a. Akkumulatoren (plus 1/2%) und Zement (plus 1/2%)...

Am vergangenen Montag verkehrte über es weiterhin ruhig. Die Reichsbanknotende und die Gemeindefinanzierungsnotende wurden unbedeutend mit 132% bzw. 129% notiert...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Am Dienstag der vorberühmten Mittagsbörse wurde die Börse am Aktienmarkt einen hervorragenden Verlauf verzeichnen...

Wachsende Feuerschäden im ersten Halbjahr

DHD Bei den privaten Feuerversicherungsunternehmen Großdeutschlands wurden im Juni 1939 19.834 Brandfälle mit einem Wertvermögen von 10.47 Mrd. RM gemeldet...

gen Rückgang der Schadenhöhe von 9,72 auf 8,94 Mrd. RM. Die Gegenüberstellung der Schadenhöhe und der Schadenfälle für die ersten 6 Monate 1938 und 1939 zeigt...

Höhere Vermahlungsquoten für August

Im Verbandsblatt des Reichslandvolkes ist folgende Vereinbarung der Vertragsunternehmer der heimischen Getreide- und Futtermittelwirtschaft...

Spanien baut seine Schifffahrt und seine Häfen aus

Unmittelbar nach der feierlichen Beendigung des Kampfes gegen die Roten hat Spanien die Wiederaufbauprogramme auf allen Gebieten des nationalspanischen Lebens aufgenommen...

In verschiedenen Provinzen sind bereits 150 von den Roten zerstörte Brücken wieder hergestellt worden. Klein in Kastilien wurden 1566 Brücken zerstört...

Berliner Metall-Rotierungen v. 15. August 1939

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes items like Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc.

Baumwolle

Table with 2 columns: Cotton variety and price. Includes items like Bremen, Berlin, etc.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Location, 14.8.39, 15.8.39. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, etc.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Location, 11.8.39, 15.8.39. Includes Mannheim.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Stock name and price. Includes Aktien freundlich, Renten ruhig, etc.

Berliner Effektenbörse

Table with 2 columns: Bond/Stock name and price. Includes Anleihen von Reich, Deutsche Bank, etc.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Country, Gold, Brief, Geld. Includes Aegypten, Argentinien, Australien, etc.

Rhein-Mainische Börse Frankfurt

Table with 2 columns: Stock name and price. Includes Deutsche Linien, Dresdner Bank, etc.



Das Neueste in Kürze

Arno Kölblin, unser Blauer Europameister im Schwergewichtsbogen, wird am 28. Aug. in Cardiff (Wales) gegen Tommy Parr antreten...

Adolf Heuser und Heinz Lajetz, unsere beiden Europameister, werden im Hauptkampf einer Vor-Großveranstaltung in Wien...

Mit einem Blitzzug wartete der englische Schwergewichtler Jack London in London auf. Der belgische Meister Verbeeren wurde bereits nach 58 Sekunden ausgezählt.

Einen neuen R.-o.-Sieg feierte Americas junger Halbschwergewichtmeister Billy Conn in Philadelphia...

Eine National-Vorstaff kämpft am 21. Aug. in Joppat gegen eine deutsche Auswahl. Vom Fliegengewicht aufwärts gibt es folgende Paarungen...

Olle Lundberg, der schwedische Amateur-Schwergewicht-Europameister hat sich im Training eine Handverletzung zugezogen...

Sigmund Haringer (München), einmalmal Stamm-Mitglied der Fußball-Nationals und zuletzt als Verteidiger beim FC Bayern München tätig...

Tödlich verunglückt ist Jean Bugatti, ein Sohn des bekannten elsassischen Automobilkonstruktors. Er wollte auf einer Landstraße...

Die Ausscheidungskämpfe zur Olympia-Trainingsriege haben die besten Ringer Unterbadens und der Vorderpfalz in Ludwigsbafen am Start...

Deutschlands beste Gewichtheber, u. a. Ragner, Dörmayer, Liebich, Haller, Balsa, Wagner, Schuster, Jansen, Schwaiblmair und Richter...

Beim Dubliner Reitturnier war den deutschen Reitern zuletzt kein Erfolg mehr beschieden. Das Abschiedsspringen gewann Ept. Corry (Irland)...

Das Wiener Reitturnier wurde am Sonntag mit dem Siegerpreis abgeschlossen. In dem H-Unterturnierführer Schmidt auf Jäger zu einem vielbejubelten Sieg vor Hptm. Witt auf Kämpfe kam...

Die Turngemeinde 46 Worms steht dicht vor dem Aufstieg in die Hockey-Gauklasse des Gaues Südwest. Sie schlug am Sonntag in Frankfurt die BSG W-Garden mit 2:0 (1:0)...

Deutschlands Hosen-Studienten werden an den Weltspielen in Wien mit folgender Eis teilnehmen: Siemer (Hannover); Sievers (Essen) — Drache (Berlin); Berle (Köln) — Pföffel (Halle) — Rothkopf (München); Rachmann (Köln) — Baum (München) — Rudolph (Berlin) — Lange (Hamburg) — Heiberg (Hannover).

Belgiens Radmeisterschaft der Berufsstraßenfahrer wurde von Weltmeister Marcel Kint vor Diffeaux und Vandendriessse gewonnen.

Weltmeister van Nieuw (Holland) traf auf der Kopenhagener Radrennbahn erneut auf den Belgier Scherens. Nach zwei Niederlagen gelang dem Weltmeister endlich wieder ein Sieg.

Bei den Frankfurter Pferderennen gewann Trollius (Wöhlte) das „Waldchens-Rennen“ (10 000 Mark) vor Wundhorn während Finitor (Feld) im „Landsgrafen-Rennen“ (6000 Mark) siegreich blieb.

„Ich traue mir auch über 400 Meter einen Weltrekord zu“

Unterredung unseres ständigen Mitarbeiters Dr. Paul Laven mit Weltrekordmann Harbig und seinem großen Gegner Lanzi

Frankfurt, 14. Aug.

Ich sprach mit Mario Lanzi vor diesem nun auch historisch gewordenen Lauf in Frankfurt. Der Italiener trainierte jäh und verbissen auf der schnellen Bahn des Stadions.

„Ich gebe es nicht auf“, sagte er. „Grade über 400 Meter fühle ich mich so stark. Doch ich gegen Harbig über 800 Meter nicht gewinnen kann, ist mir in Mailand damals beim Weltrekord endgültig klar geworden.“

Auftreten so enorm geworden, daß eben nur ein Harbig vorerst dieses Tempo durch einen grandiosen Schlusspursch noch überbieten kann.

Wir haben es beim Frankfurter 400-Meter-Lauf. Wer daran gezweifelt hatte, daß Harbig hier nicht zu eben solchen Leistungen wie über 800 Meter fähig sei, wurde grundsätzlich eines anderen belehrt. Noch vor dem Lauf sagte Harbig: „Meine Eigenart als Läufer ist vor allem die, daß ich zu großer Schnelligkeit auch die richtige Ausdauer für die Mittelstrecke habe.“

Wenn ein Athlet ruhig und auch bescheiden so etwa spricht, dann muß er das Gefühl einer

ungeheuren Kraft besitzen, auch der unbeeingamen moralischen Stärke.

Es ist ja auch erstaunlich, wie klug Harbig mit seinen Kräften haushält. Bei seiner ersten diesjährigen Begegnung mit Lanzi schuf er den 800-Meter-Weltrekord, bei seiner zweiten Begegnung über 400 Meter verbesserte er den Weltrekord über diese Strecke.

Sein Lauf in Frankfurt war wiederum ein Beispiel klügster Taktik und glanzvollsten Läuferischen Einsatzes. Ein solches Tempogefühl, das genau selbst im schnell abrollenden Ereignis eines 400-Meter-Laufs in solcher Leistungshöhe weiß: in diesem Augenblick muß ich zum Endspurt einsehen, besteht eben nur ein Athlet von der Weltklasse Harbigs.

Lanzis Hoffnungen wurden wieder einmal enttäuscht. Aber der Italiener sagte nach dem Kampf: „Ich bin erst 25. Wenn mich ein Mann wie Herschler in die Hand nähme, kann ich über 400 Meter eine halbe Sekunde besser werden, als mein persönlicher Rekord von 46,7.“ Er meint damit, daß er knapp über 46 Sekunden laufen könnte. Damit würde er noch immer Harbig normalerweise seinen Sieg streitig machen können. Aber er könnte damit den olympischen Endlauf über 400 Meter gewinnen. Denn Harbig präziserte sein Aufgabenfeld für die Olympischen Spiele so: „Ich werde mich für die 800 Meter vorbereiten. Ich bin mir klar, kein Weltrekord bedeutet eine Sicherheit für einen olympischen Sieg. Dann werde ich in der 4x100-Meter-Staffel starten. Das ist klar. 400-Meter-Einzelläufer? Das hängt vom Standard der 400-Meter-Läufer der Welt im August 1940 ab.“

Also hätte der tapferer Italiener Lanzi eine Chance, den 400-Meter-Endlauf in Helsinki zu gewinnen, wenn Harbig nicht startete? Zweifellos hat er eine Chance.

Aber es werden viele über 800 Meter neue Bewerber, frische, ehrgeizige, starke Bewerber da sein.

Ich fragte Harbig auch im Hinblick auf den Länderkampf gegen England in Köln: „Haben Sie das Gefühl, augenblicklich in Europa noch einen Gegner zu besitzen?“

Harbig antwortete: „Wenn der Engländer Brown, der heute 26 Jahre alt ist, seine beste Form wieder gewinnt, dann glaube ich, daß dieser Brown ein Gegner ist, der erst niedrigerungen sein will.“ Man kennt diesen Engländer vom olympischen Endlauf in Berlin, als er knapp Zweiter hinter Archib Williams wurde, der in jenem Rennen Weltrekord laufen mußte. Man weiß auch, daß Engländer eine geradezu fantastische Bereitschaft für den notwendigen Augenblick besitzen. Dieser notwendigen Grund zum Einsatz vorliegt, der Einsatz um die olympische Goldmedaille. Zwischenburch legen sie manchmal „Erholungspausen“ ein. Douglas Lowe, der zweimalige 800-Meter-Sieger bei den Spielen 1924 und 1928, war ein solcher Mann. Er mußte sich zwischenburch 1926 von Pelzer einmal schlagen lassen, um in Amsterdam stärker denn je zu sein.

Diese Dinge der Sportpsychologie und im besonderen der englischen sind Herschler und Harbig bekannt. Immerhin ist es interessant, wie stark unser Weltrekordmann den Engländer Brown einschätzt.

Harbigs nächste Pläne? Nach den Länderkämpfen gegen England und Schweden vielleicht nach Skandinavien und Finnland. Ein wenig nordisches Klima studieren.

Die Kampffolge für den Leichtathletik-Länderkampf Deutschland-Schweden

Das größte leichtathletische Ereignis des Jahres nach den deutschen Titelfämpfen ist auch in diesem Jahr wieder unser Länderkampf mit Schweden, der diesmal am 2. und 3. September im Berliner Olympia-Stadion vor sich geht. Die Kampffolge der beiden Tage wurde wie folgt festgelegt:

Sonntag, 2. September: 16 Uhr 800 Mtr., Stadthochsprung, 16.10 Uhr 100 Meter, 16.20 Uhr Hammerwurf, 16.35 Uhr 1500 Mtr., 16.45 Uhr 110 Mtr. Hürden, 16.50 Uhr Dreisprung, 10.000 Mtr., 17 Uhr 200 Mtr., 17.30 Uhr 4x100 Meter.

Sonntag, 3. September: 15.15 Uhr Eisenwurf, 15.30 Uhr 400 Mtr., Weitsprung, 16 Uhr 400 Mtr. Hürden, 16.20 Uhr Speerwurf, 200 Mtr., 16.30 Uhr Hochsprung, 16.40 Uhr 3000 Mtr. Hindernis, 16.50 Uhr Kugelstoßen, 17 Uhr 5000 Mtr., 17.30 Uhr 4x400 Meter.

Die Punktverteilung in den Einzelwettkämpfen lautet: 5, 3, 2, 1, in den Staffeln 5, 3.

Frankreichs Leichtathleten gewannen den in Amsterdam ausgetragenen Länderkampf gegen Holland mit 92,76 Punkten. Ueber 4x100 Meter lief Frankreich mit 41,3 Sekunden Rekord.

Leipzig baut vier Rollschubbahnen

Leipzig plant den Bau von vier Rollschubbahnen. Die erste wird unweit der Großen Technischen und Van-Reffe angelegt. Ihre 2050 Quadratmeter große Fläche soll im Winter als Eisbahn benutzt werden.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Wilh. Rattermann; Stellvertreter: Dr. Jürgen Hoffmann; Chef vom Dienst: Edmund Wühl; (in Urlaub); Vertreter: Dr. Hermann Knoll. — Verantwortung für den Anzeigenteil: Dr. Jürgen Hoffmann; Kulturpolitik: Dr. Wilhelm Sieberer; Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Kuehl (in Urlaub); Vertreter: Dr. Hermann Knoll; Kulturpolitik und Unterhaltung: Helmut Schulz; Heimatspiel: Fritz Haas (in Urlaub); Vertreter: Dr. Hermann Knoll, Hartwig; Volkssport: Edmund Wühl (in Urlaub); Vertreter: Dr. Hermann Knoll; Sport: Julius G.; Beilagen: Dr. Hermann Knoll; Verwaltung der B.-Anstalt: Wilhelm Kuehl (in Urlaub); Vertreter: die Redaktionsleiter; Wäber: die Redaktionsleiter; Leiter: in Hannover. — Ländlicher Berliner Mitarbeiter: Professor Dr. Johann v. Kerk Berlin-Dahlem. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichow, Berlin SW 68.

Gesamt-Dk. Monat Juni 1939 über 60 000

Drei Mannheimer stürmen für den Süden

Drei Großveranstaltungen anlässlich des Opfertages des deutschen Handballsports

Gleich zu Beginn der neuen Spielzeit hat das Reichsfachamt Handball den Opfertag des deutschen Handballsports angelegt. Im ganzen Reiche werden große Werbeveranstaltungen am 27. August durchgeführt, die diesem Reisespiel neue Freunde zuführen sollen.

Nach der langen Ruhepause haben die Spieler hier die beste Gelegenheit, sich wieder in Form zu bringen und für die kurz darauf beginnenden Meisterschaftsspiele in den Gauen vorzubereiten. Aus der Fülle der geplanten Veranstaltungen ragen drei Ereignisse besonders hervor, die sich in Linfort, Bamberg und Aulstift abspielen.

es zu einem Treffen zwischen Ostdeutschland und dem Sudetenland. Das Reichsfachamt hat bereits alle sechs Mannschaften aufgestellt. In Bamberg spielen:

Süddeutschland: Paar (Wien); Socher (München) — Jacobi (München); Streng (München) — Fida — Wohrab (beide Wien); Zimmermann — Reinhardt (beide Mannheim) — Ruzenhardt (München) — Sutter (Mannheim) — Volat (Wien).

Mitteldeutschland: Bendi (Leipzig); Dittrich I — Kunze (beide Leipzig); Hempel (Dresden) — Jahn (Leipzig) — Helbing (Weihenfeld); Köllner — Reichel (beide Leipzig) — Laguna — Klingler (beide Weihenfeld) — Labühner (Leipzig).

Erfahrungsvoll sind: Herbolzheimer, Stinner und Schubert für Süddeutschland, Köhler, Kunzner und Sturm für Mitteldeutschland.

„Auswahl für Amsterdam ist schwierig“

Reichsfachamtsleiter Regierungspräsident Pauli über die Ruder-Europameisterschaften

(Von unserem hiesig-Sonderberichterstatter)

Hannover, 15. August.

Im Anschluß an die 2. Deutschen Rudermeisterschaften auf dem Maschsee in Hannover äußerte sich Reichsfachamtsleiter Regierungsverwaltungspräsident Pauli über seine Eindrücke von der Regatta und Deutschlands Aussichten für die bevorstehenden Europameisterschaften in Amsterdam.

„Die Ruder-Regatta auf dem Maschsee hat gezeigt“, so erklärt Reichsfachamtsleiter Pauli, „daß Deutschland im Einer in dem jungen Wiener Hasenöhrer einen hervorragenden Mann besitzt, den wir auch im kommenden Jahre in Helsinki ins Rennen schicken werden. Ausgezeichnete Mannschaften, mit denen wir in Amsterdam alle Ehre einlegen können, sind auch Gustmann-Adamski im Zweier mit und Gustmann-Adamski im Zweier ohne.“

„Auch im Vierer mit können wir unsere Vertretung getrost dem neuen Meister-Renngemeinschaft Berliner Ruderclub 1876 — Luftwaffenpostenregiment General Göring überlassen.“

Mannschaft in Brüssel noch schlagen lassen, aber an diesem Sonntag beswanga sie unseren Elite-Ruderer Umicchia Rambeim und Renngemeinschaft Wannsee-Friesen. Es besteht für mich kein Zweifel, daß Wannsee und Friesen, wenn sie zum Beispiel auf den Start im Vierer mit Steuernmann verzichten hätten, auch im Ruder-Sieger geworden wären. Aber drei Meisterschaftsrennen an einem Tage und noch dazu zwei Rennen am Tage vorher — das kann man den stärksten Ruderern nicht zumuten.

Auf der anderen Seite stellt der von den beiden Meisterschaftszweierern Gustmann-Adamski und Gschlein-Stelzer gebildete Vierer mit Steuernmann eine so überragende Klasse dar, daß es mir wirklich schwer fällt, auf seine Mitwirkung bei den Europameisterschaften zu verzichten. Im Doppelzweier hängt meine Entscheidung gänzlich von dem Gesundheitszustand des Breslauer Lindner ab, der ja schon vorher nicht auf dem Posten war und längere Zeit mit dem Training aussetzte.

Auf jeden Fall werde ich in einigen Bootsgattungen in diesem Jahre — entgegen der sonstigen Gepflogenheiten — nicht auf die Deutschen Meister zurückgreifen können. Neuestens schwierig ist es diesmal zu entscheiden, welche Mannschaft am würdigsten ist, unsere Vertretung zu übernehmen, — am würdigsten und am — zuverlässigsten!“



Deutsche Rudermeisterschaften auf dem Maschsee in Hannover

Die Entscheidungen der Deutschen Rudermeisterschaften auf dem Maschsee brachten bei guter Beteiligung überaus harte Kämpfe. Links: Der Wiener Hasenöhrer erhält nach seiner Siegesfahrt im Einer von Reichsfachamtsleiter Pauli die Meisterschaftskette. Rechts: Die Essener Renngemeinschaft Baldeneysee wird nach ihrem Sieg im Achter beglückwünscht. (Schirner-M.)

Verlag... 70.000... wöchentlich... die Welt L.

Früh-2

Die

Bo

Garmisch... Am 14... Latur, de... Stammsche... Er wurde... Organisi... Winterpie... des Gener... in Helsin... Generaldir...

Graf Ba... von den... v. Olump... Leiter des... Sch e d, er... Präsident... Zeit umge... des Skilau... Zu gleich... Präsident... bundes, T... Parteienfr...

Allerdi

Die sich... Deutschlan... unserer de... ihre neu g... waren es... 30 000 und... 20 000 Deu... schlugen, e... Welt des... andern abe... alle Geimn... und daß fi... fremder G... deutschen L... die den U... reiche Arb... macht, ist... landbörgan... am Chiem... 20 Person... Vertreter h... Heim angu...

Das Pri... ähnliden... Stutigart... verblüht... der Rückv... hotel“ in... und dem U... mittelbar... für diesen... derheim... entfernt a... Zeit 40 W...